

Die **Yalda-Nacht** ist ein **altpersisches** Fest. Die Nacht vor dem ersten Dey-Tag, also die Nacht vom 21. auf den 22. Dezember, ist die Yalda-Nacht, die längste Nacht des Jahres. Sie wird auch „Chelleh-Nacht“ oder „Feuerfest“ genannt, wobei *Yalda* ein **syrisches** Wort ist und Geburt heißt.

In dieser Nacht finden sich Freunde und Verwandte in den Häusern der Ältesten ein und verbringen die Nacht fröhlich gemeinsam.

Traditionell werden in dieser Nacht vor allem Zuckermelonen, Melonen und Granatäpfel gegessen. Die Ältesten erzählen Geschichten, und es wird im Diwan des **Hafis** gelesen. Die Menschen freuen sich, dass das Licht neu geboren wurde und sich gegen die Dunkelheit durchsetzt. Nach „Shabe Yalda“ werden die Tage wieder länger. Dieses Fest ist eines der wichtigsten Feste des **Zoroastrismus**, wird aber auch von den mehrheitlich **muslimischen** Iranern praktiziert.

Im Rahmen des **Mithraskultes** kam dieses Fest als Fest des Lichtes durch Legionäre auch in das römische Reich. Manche christlichen Historiker sind der Meinung, dass **Weihnachten** eine Weiterentwicklung dieses Festes sei. Bis zum 4. Jahrhundert wurde im antiken **Rom** am 21. Tag des zwölften Monats das Mithras-Fest zu Ehren der Geburt des Lichtes (Mithras) abgehalten. Mit Übernahme des **Christentums** als Staatsreligion wurde dieses größte Fest im alten Rom von der Kirche in die Feier der Geburt Jesu Christi umgewidmet. Ähnliche Sonnwendfeiern sind auch von den **Kelten** und **Germanen** überliefert.

In der altpersischen Tradition kam der Herrscher zu „Shabe Yalda“ vom Thron herab und begab sich in die Wüste. Er schickte Diener und Wächter in den Urlaub und ging in ein Dorf, um dort die Nacht mit einfachen Bauern zu verbringen und ihnen zuzuhören.

Ein weiterer Brauch ist das Entzünden eines großen Feuers, das Licht und Hoffnung repräsentiert.

Quelle: Wikipedia